

Vogel des Monats November: Die Tafelente

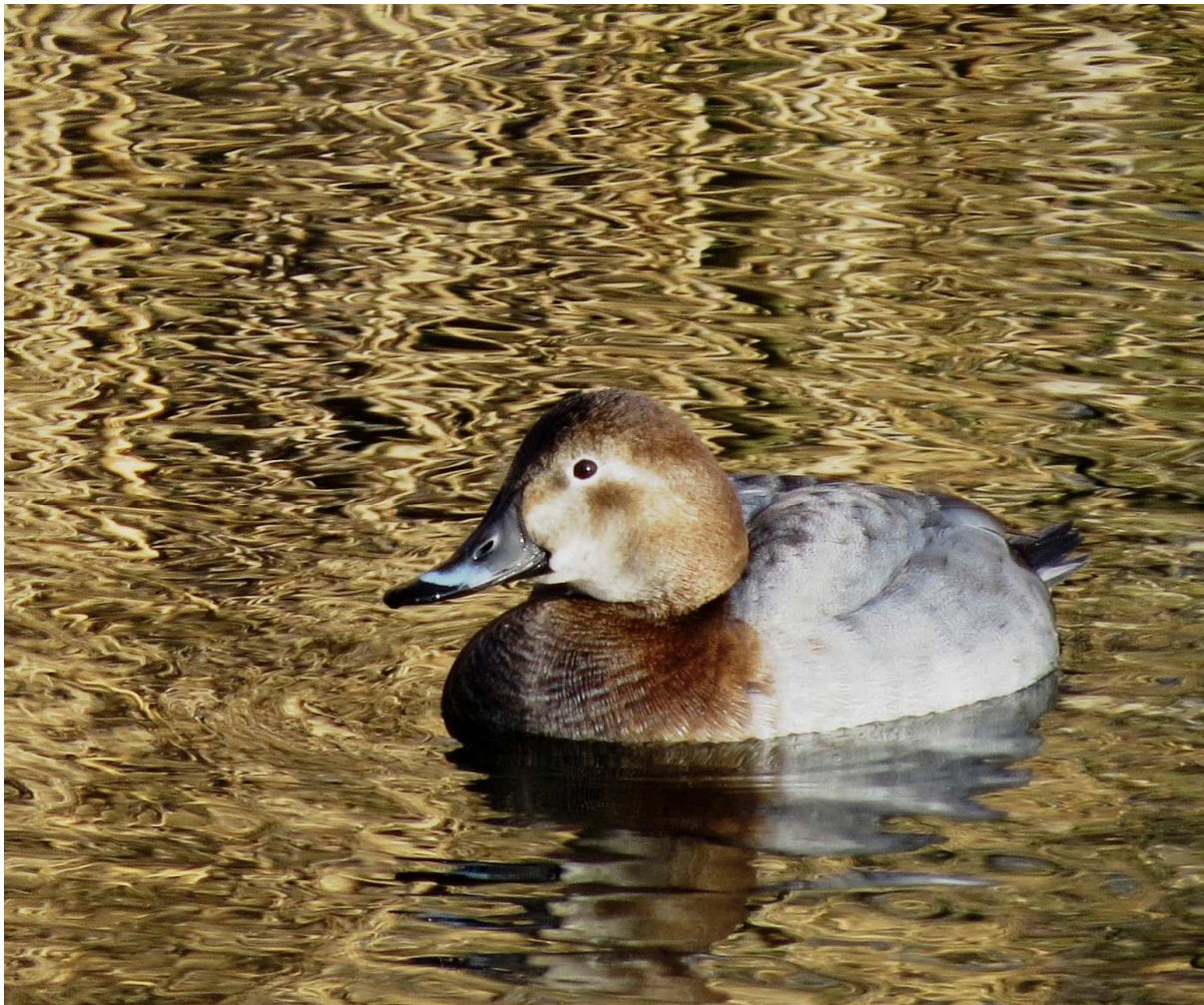
Einst ein regelmäßiger Gast im Winterhalbjahr auf dem Obertshausener Angelweiher, nun ein seltener Besucher: Die Zahl der bei uns rastenden Tafelenten *Aythya ferina* ist deutlich zurück gegangen. Dies ist im Zusammenhang mit Lebensraumverlusten, der Verunreinigung von Gewässern durch Eintrag von Pestiziden und Gülle aus der Landwirtschaft, aber auch den klimatischen Veränderungen zu sehen. So haben Forscher die Verbreitungsentwicklung von europäischen Brutvögeln auf Basis von Klimamodellen untersucht und kamen zu dem Schluss, dass sich das Verbreitungsgebiet infolge der Klimaerwärmung deutlich verkleinern und nach Nordosten verschieben wird. Weite Teile des heutigen Verbreitungsgebietes in West-, Süd- und Mitteleuropa werden nach diesen Prognosen keine geeigneten Lebensräume mehr bieten.

Das Gefieder der beiden Geschlechter der Tafelente unterscheidet sich deutlich. So hat der Erpel (das Männchen) einen leuchtend kastanienbraunen Kopf und Hals, eine schwarze Brust, einen aschgrauen Rücken und ebensolche Flügel. Seine Augen sind rot.



Tafelentenpaar auf dem Obertshausener Angelweiher, rechts das Weibchen.

Foto: P. Erlemann, 10.3.2017



Das Weibchen hat einen braunen Kopf mit helleren Wangen, die Brust ist schwarz/braun und der Körper braungrau gefärbt. Die Augen sind im Gegensatz zum Männchen dunkel und hell umrandet. Die Größe der Tiere beträgt etwa 50 cm und die Spannweite rund 80 cm. Tafelenten sind damit etwas kleiner als die noch häufige Stockente.

Foto: P. Erlemann, 5.2.2017

Die Tafelente gehört zu den Tauchenten, d.h., sie taucht völlig unter, um an ihre Nahrung zu gelangen. Das Nahrungsspektrum ist recht umfangreich und reicht von Muscheln, Ringelwürmern, kleinen Krebstieren und Insektenlarven bis zu Amphibien sowie Teilen von Röhricht- und Wasserpflanzen.

Das bevorzugte Brutgebiet der Tafelente sind große, flache und stark bewachsene Binnengewässer mit breiten Schilfgürteln. Sie besiedelt auch Seen mit Inseln, die mit dichter Vegetation bestanden sind.

Von April bis Juni findet eine Brut statt. Das Nest wird aus grünen Pflanzenteilen am Boden in dichter Vegetation angelegt, die Nestmulde erhält eine feine Polsterung aus Daunenfedern des Weibchens. Das Gelege kann aus 5 bis 12 Eiern bestehen und wird allein vom Weibchen drei bis vier Wochen bebrütet. Schon kurz nach dem Schlüpfen führt es die Jungen zu Wasser, wo sie sofort selbständig Nahrung aufnehmen. Die Jungen werden noch sieben bis acht Wochen bis zum Flüggewerden vom Weibchen betreut und geführt.

Ab September verlassen die Vögel aus nördlichen Populationen die Brutgebiete und ziehen zum Überwintern nach West- und Südeuropa. Ein Teil der Männchen zieht schon im Sommer zur Mauser in den Süden, und so waren gelegentlich bereits im August Tafelenten auf dem Angelweiher zu beobachten.